



M.A.

Universität Passau

**Kommunikation in der digitalen
Gesellschaft**

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

FStuPO 2021

Stand: Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Fachstudien- und -prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen	3
Präambel	4
Überblick über die einzelnen Bereiche und den idealtypischen Studienverlauf	5
§ 5 Modulbereich A: Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation	6
Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft	7
Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft	9
Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft	11
Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft	13
Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft	15
§ 6 Modulbereich B: Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation	17
Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation	19
Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten	20
Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R	22
Automatisierte Auswertung von digitalen Daten	24
Praktikum	26
Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation	27
Berufspraktische Veranstaltungen/ Praxisprojekte	28
Fremdsprache	30
Projektmodul Forschung	33
§ 7 Modulbereich C: Gesellschaftswissenschaften der digitalen Transformation	34
Soziologie	35
Politikwissenschaft	36
Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur	38
Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur	40
Frankoromanischer Kulturraum	42
Iberoromanischer Kulturraum	44
Südostasiatischer Kulturraum	45
Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region	47
§ 8 Masterarbeit	49
Masterseminar	49

Begriffsbestimmungen

In den kommenden Bestimmungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

EX	=	Exkursion
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
LP	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
PF	=	Projektmodul Forschung
PS	=	Proseminar
SE	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung

Workload-Berechnung:

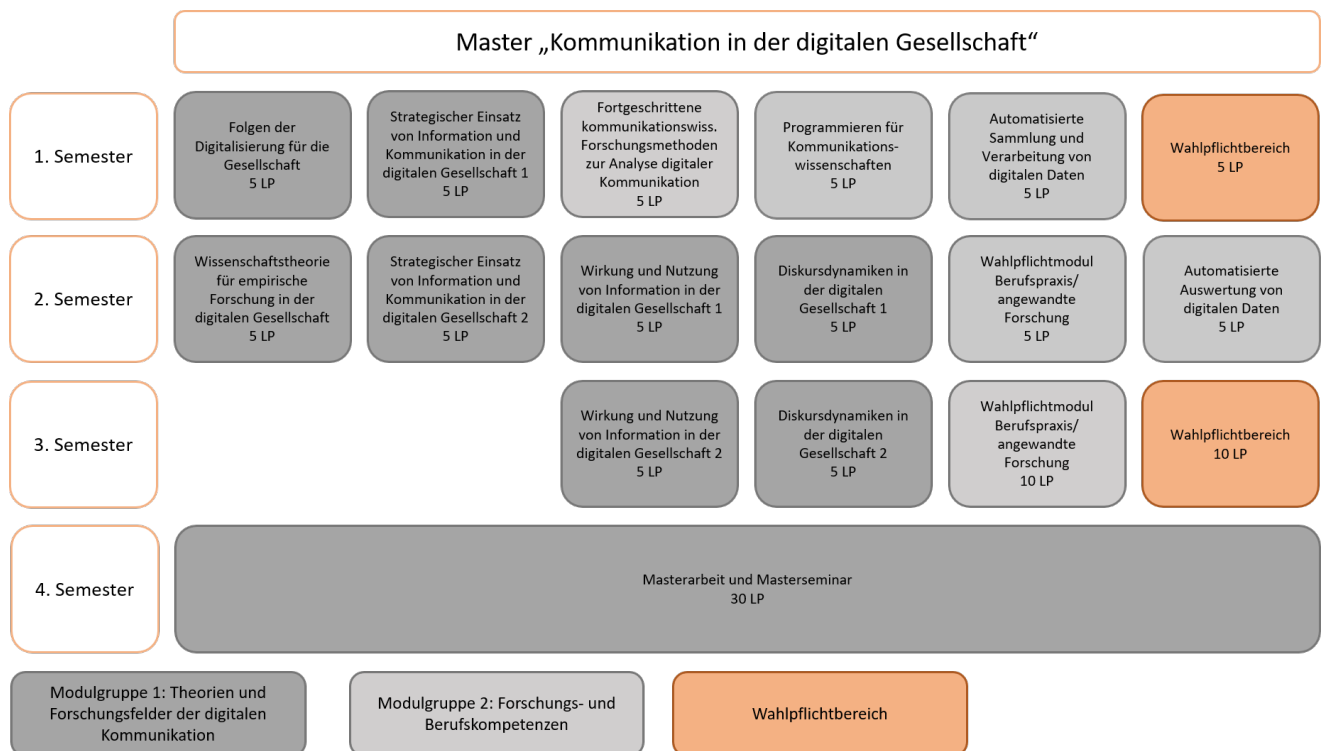
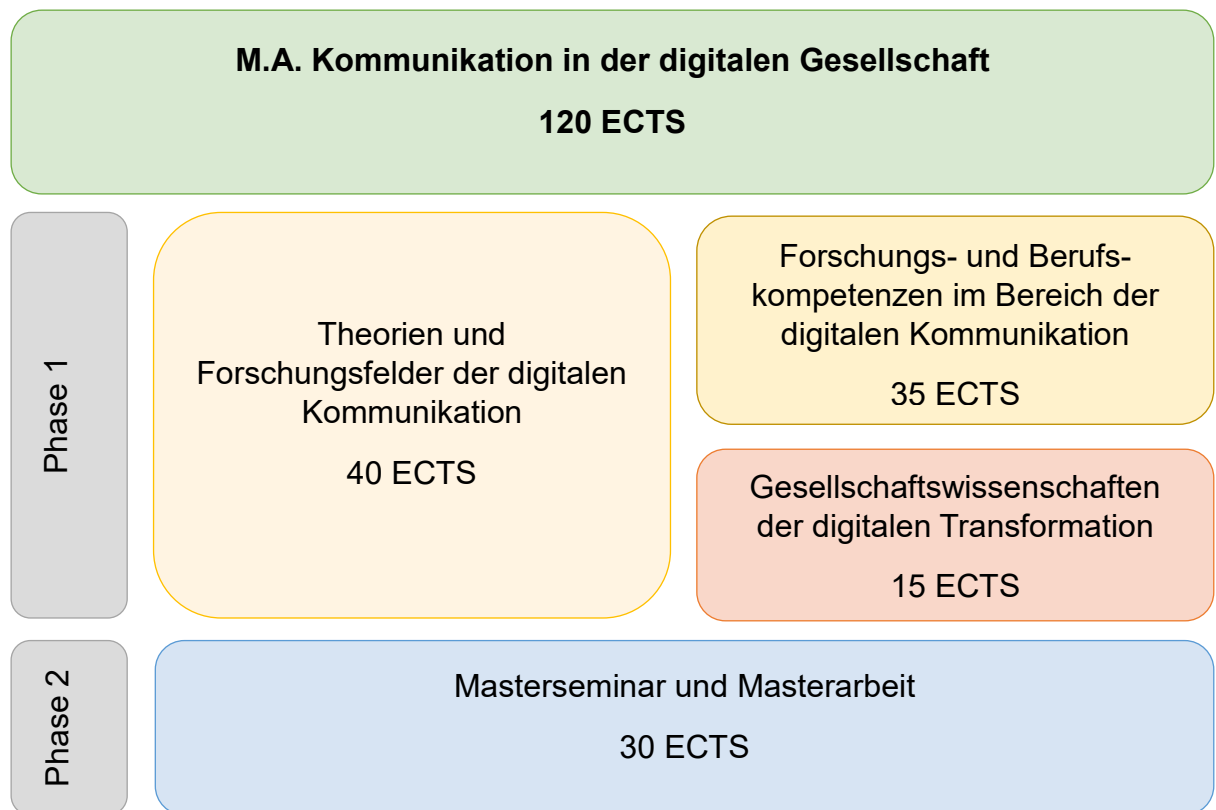
Die Zuordnung von Leistungspunkten geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden Studiengangs unter Beteiligung verschiedener Fächer.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Überblick über die einzelnen Bereiche und den idealtypischen Studienverlauf



§ 5 Modulbereich A: Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation

Überblick über den Modulbereich A:

Der Modulbereich „Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation“ setzt sich aus fünf Pflichtmodulen im Umfang von 40 ECTS-LP zusammen. Er umfasst folgende Module:

Lehrform	Modulbezeichnung	SWS	ECTS-LP
V/SE	Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft	2	5
V/SE	Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft	2	5
HS	Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation der digitalen Gesellschaft	4	10
HS	Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft	4	10
HS	Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft	4	10
Insgesamt: fünf Module		16	40

Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft

Name des Moduls	Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte: Die fortschreitende Digitalisierung (und dabei vor allem die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation) verändert zahlreiche gesellschaftliche (Kommunikations-)Prozesse und -strukturen. Das Modul beinhaltet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte der Digitalisierung und des Medienwandels sowie eine Reflexion aktueller Forschung im Feld der digitalen Kommunikationswissenschaft. Anschließend werden die Folgen der Digitalisierung für einzelne gesellschaftliche Teilbereiche aufgezeigt – mit einem Fokus darauf wie sich öffentliche Kommunikationsprozesse durch die Digitalisierung verändern. Die Veranstaltung beinhaltet dabei unter anderem die folgenden thematischen Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschichte der Digitalisierung / Entwicklung des Internets• Formen und Charakteristika von Online-Kommunikation• Folgen der Digitalisierung für die Öffentlichkeit und deren Teilöffentlichkeiten• Folgen der Digitalisierung für andere gesellschaftliche Teilbereiche wie Politik, Journalismus, strategische Kommunikation oder Wirtschaft• Folgen der Digitalisierung für soziale Bewegungen und Mobilisierung• Veränderung von Nutzungsgewohnheiten und –mustern <p>Kompetenzorientierte Lernziele: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none">• haben einen Überblick über die thematische Breite, in der das Fach Kommunikationswissenschaft die Folgen der Digitalisierung aktuell untersucht• kennen die Chancen und Risiken der Digitalisierung für einzelne gesellschaftliche Teilbereiche• können Prozesse der Digitalisierung sowie deren Folgen für verschiedene gesellschaftliche Teilbereiche analysieren, erklären, einordnen und reflektieren• kennen die fachspezifische Terminologie und können diese erläutern und anwenden
Voraussetzungen:	keine
Modulangebot:	jedes Wintersemester; empfohlen im 1. Semester
Zeitdauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung:	

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
105651	V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft	ca. 30 h	ca.120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft

Name des Moduls	Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Florian Töpfl
Inhalte / Lernziele:	<p>Im Rahmen des Moduls setzen sich die Studierenden mit den erkenntnistheoretischen, wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auseinander.</p> <p>Das Modul beinhaltet die folgenden thematischen Bereiche und diskutiert diese immer vor dem Hintergrund, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf grundlegende erkenntnis-, wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen haben kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung des Wissensbegriffs und Bedingungen und Möglichkeiten des Gewinnens von Wissen über die Realität• Anforderungen an Begründungen, mit denen Geltungsansprüche von Wissen gerechtfertigt werden können• Bedeutung des Wahrheitsbegriffs und Prozesse der Bewertung von Wissen, insbesondere unter Digitalisierungsbedingungen (z.B. im Hinblick auf Exaktheit, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit etc.)• Methodologische Grundlagen der empirischen Sozialwissenschaften• Veränderungen der wissenschaftlichen Arbeitsweise durch die Digitalisierung (wie bspw. Open Science, Präregistrierung von Studien, Open Data, citizen science etc.) und mögliche Implikationen für erkenntnistheoretische Grundlagen <p>Kompetenzorientierte Lernziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• können in vertiefter und kritischer Weise wissenschaftstheoretische Begriffe erläutern, anwenden und reflektieren• können erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen kritisch reflektieren• können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren und diese für eigene Forschungsprojekte nutzbar machen• kennen die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die grundlegenden Arbeitsprinzipien der empirischen Sozialwissenschaften
Voraussetzungen:	keine
Modulangebot:	jedes Sommersemester; empfohlen im 2. Semester
Zeitdauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung:	

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
105652	V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft

Name des Moduls	Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Florian Töpfl
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte:</p> <p>Gegenstand dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit dem strategischen Einsatz von Information durch bestimmte gesellschaftliche Akteursgruppen (wie bspw. Unternehmen, politische Akteure oder zivilgesellschaftliche Gruppierungen), wie sich deren Möglichkeiten und Aktivitäten durch die Digitalisierung verändert haben und welche Implikationen für öffentliche Kommunikation damit verbunden sind. Damit verbunden ist die Frage, wie ein zielorientierter und „guter“ Dialog mit bestimmten Stakeholdern aussehen sollte – sowohl im Hinblick auf die Erreichung von eigens gesteckten Zielen als auch unter gesamtgesellschaftlich-normativen Gesichtspunkten. Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden. Konkrete Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen der digitalen strategischen Kommunikation vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes• Die Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte, die strategische Kommunikation ausgewählter Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft untersuchen• Die Anwendung fortgeschrittener Analyseverfahren der digitalen Kommunikationswissenschaft, wie etwa automatisierte Inhaltsanalysen oder Netzwerkanalysen <p>Kompetenzorientierte Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• werden zum strategischen Denken und Handeln im digitalen Raum befähigt• kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden, über die die Teildisziplin Strategische Kommunikation Phänomene digitaler Kommunikation untersucht• kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren• sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der strategischen, digitalen Kommunikation verschiedener Akteursgruppen zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen• können eigene Lernprozesse selbstständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern

Voraussetzungen: Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein

Modulangebot: Start jedes Wintersemester; empfohlen im 1. Semester

Zeitdauer des Moduls 2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105653	HS Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
Gesamt: 1 Modul		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Prüfungsleistung: Portfolio (20 Seiten) oder Hausarbeit (20 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft

Name des Moduls	Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte:</p> <p>Gegenstand dieses Moduls sind die Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft. Durch die Vielzahl an Informationsangeboten, haben sich die Nutzungsmöglichkeiten von medialer Information aller Art extrem erweitert. Im Bereich der Medienkompetenzforschung gilt es somit die Frage zu beantworten, wie Bürgerinnen und Bürger, Konsumentinnen und Konsumenten, Nutzerinnen und Nutzer mit der Herausforderung umgehen können, die neue Fülle an digital verfügbaren Informationen zu verarbeiten. Sie müssen deren Qualität beurteilen und die Glaubwürdigkeit einer Vielzahl neuer Informationsquellen und Kommunikatoren einschätzen. Um mögliche strategische Beeinflussungsversuche zu erkennen und abwehren zu können, benötigen sie in Zeiten von digitaler Desinformation und Propaganda neue Kompetenzen. Auch die Publikumsforschung, ein klassisches Feld der Kommunikationswissenschaft, hat als Antwort auf den digitalen Wandel eine Reihe von neuen theoretischen Ansätzen sowie Verfahren der Datenerhebung und -analyse entwickelt. So muss etwa die Medien- und Nachrichtennutzung nun auf mobilen Endgeräten sinnvoll erfasst werden, was beispielsweise über die Entwicklung des Konzepts "digitaler Medienrepertoires" geschehen ist. Im Bereich der Wirkungsforschung bieten Online-Experimente methodisch ganz neue Möglichkeiten, die Effekte von digital vermittelten Botschaften (oder gar neu entstandener Formate, wie etwa Nutzerkommentare) zu erfassen. Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden.</p> <p>Konkrete Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen und dem darauf bezogenen wissenschaftlichen Forschungsstand• Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte• Fortgeschrittene Anwendung verschiedener quantitativer und qualitativer Methoden sowie von Mehr-Methoden-Designs <p>Kompetenzorientierte Lernziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden, im Bereich der Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft• kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren

- sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte im Bereich der Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen
- können eigene Lernprozesse selbstständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern

Voraussetzungen: Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein

Modulangebot: Start jedes Sommersemester; empfohlen im zweiten Semester

Zeitdauer des Moduls 2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
105654	HS Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft	ca. 60 h	ca. 240h	4	10
Gesamt: 1 Modul		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Prüfungsleistung: Portfolio (20 Seiten) oder Hausarbeit (20 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft

Name des Moduls	Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte: Gegenstand dieses Moduls ist die Veränderung der Dynamik von öffentlichen Diskursen durch das Hinzutreten neuer Kommunikatoren/innen und deren globale Vernetzungsmöglichkeiten. Dies betrifft vor allem die geänderte Rolle des traditionellen Journalismus und auch der Wissenschaft in diesen Diskursen – aber auch neue Möglichkeiten der politischen Auseinandersetzung, Mobilisierung und Partizipation (beispielsweise über social media). Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden. Konkrete Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen und dem darauf bezogenen wissenschaftlichen Forschungsstand• Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte• Fortgeschrittene Anwendung verschiedener quantitativer und qualitativer Methoden <p>Kompetenzorientierte Lernziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• werden zur selbstständigen, theoriegeleiteten, gegenstandsbezogenen und problemorientierten Analyse im Hinblick auf durch die Digitalisierung veränderte Diskursdynamiken befähigt• kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden im Hinblick auf die durch die Digitalisierung veränderten Diskursdynamiken• kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren• sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte im Hinblick auf die durch die Digitalisierung veränderten Diskursdynamiken zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen• können eigene Lernprozesse selbständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern
Voraussetzungen:	Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein
Modulangebot:	Start jedes Sommersemester; empfohlen im 2. Semester
Zeitdauer des Moduls	2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
105656	HS Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
Gesamt: 1 Modul		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Prüfungsleistung: Portfolio (20 Seiten) oder Hausarbeit (20 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 6 Modulbereich B: Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation

Überblick:

Der Modulbereich „Forschungs- und Berufskompetenzen“ umfasst 35 ECTS-LP, von denen 20 ECTS-LP Pflichtmodule und weitere 15 ECTS-LP Wahlpflichtmodule sind. Es sind verpflichtend die Module „Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation“, „Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten“, „Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R“ und „Automatisierte Auswertung von digitalen Daten“ zu absolvieren. In den weiteren Modulen gilt Wahlpflicht, wobei nur ein Praktikum eingebracht werden kann.

Im Mittelpunkt der Wahlpflichtmodule steht einerseits die wissenschaftlich reflektierte Befassung mit möglichen Tätigkeitsfeldern für die Zeit nach dem Masterstudium. Dies kann über ein anrechenbares Praktikum geschehen oder auch über berufsfeldbezogene Lehrveranstaltungen wie beispielsweise angewandte Praxisprojekte oder auch Ringvorlesungen mit Vertreter/innen aus der Berufspraxis („Berufspraktikum“ / „berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte“).

Darüber hinaus können Studierende Kurse aus anderen Wissenschaftsdisziplinen besuchen, die einen thematischen Bezug zum Masterprogramm aufweisen wie bspw. eine Veranstaltung zur Einführung ins Internet- oder Datenrecht („Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation“).

Des Weiteren können Studierende eigene empirische oder praktische Projekte der digitalen Forschung, Informationsvermittlung oder Visualisierung von Information (bzw. Aufarbeitung von Informationen für die breitere Öffentlichkeit) unter Anleitung von Lehrenden des Programms entwickeln oder an Forschungsprojekten der Lehrstühle mitarbeiten („Projektmodul Forschung“).

In diesem Modul ist auch die Anrechenbarkeit von Sprachkursen für die berufliche Zukunft möglich. Die Gestaltung des Moduls ermöglicht es den Studierenden wichtige individuelle Akzente für ihre Profilbildung zu setzen.

Der Modulbereich umfasst folgende Module:

Lehrform	Modulbezeichnung	SWS	ECTS-LP
SE/WÜ	Fortgeschrittene kommunikations-wissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation	2	5
V/SE	Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten	2	5
WÜ	Programmieren für die Kommunikations-wissenschaft in Python und R	2	5
SE/WÜ	Automatisierte Auswertung von digitalen Daten	2	5
PT	Praktikum (mindestens 4 Wochen)	-	5

PT	Praktikum (mindestens 8 Wochen)	-	10
V/PS/WÜ	Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation	2	5
V/SE/WÜ	Berufspraktische Veranstaltungen/ Praxisprojekte	2-4	5
Ü	Fremdsprache (ein Niveau entspricht zwei Sprachkursen über zwei Semester)	4-8	10
PF	Projektmodul Forschung (vier Wochen)	-	5
Insgesamt: sechs bzw. sieben Module		8-20	35

Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation

Name des Moduls Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation

Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Thomas Knieper
Prof. Dr. Ralf Hohlfeld

Inhalte / Lernziele: Inhalte:

- Vertiefendes Studium und Reflexion zentraler Methoden und Ansätze der Kommunikationswissenschaft
- Vertiefendes Studium und Reflexion qualitativer und quantitativer Methoden und Analysestrategien
- Reflexion ethischer Gesichtspunkte und Richtlinien, insbesondere bei der Erhebung und Speicherung von online-Daten

Kompetenzorientierte Lernziele:
Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse der zentralen Methoden der Kommunikationswissenschaft sowie ihrer methodologischen Implikationen
- reflektieren Potentiale, Ziele und Grenzen quantitativer, qualitativer und automatisierter Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung
- auf dieser Grundlage sind Studierende in der Lage die Anwendungsfelder einzelner Methoden sowie deren Verschränkungen zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären und auch selbstständig auf bestimmte inhaltliche kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden.

Voraussetzungen: keine

Modulangebot: Start jedes Wintersemester; empfohlen im ersten Semester

Zeitdauer des Moduls 1 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105657	SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten

Name des Moduls	Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte:</p> <p>Um Kommunikation in digitalen Gesellschaften erforschen zu können, müssen in vielen Forschungsprojekten zunächst große Mengen an Daten systematisch aus dem Internet gesammelt und für kommunikationswissenschaftliche Analysen aufbereitet werden. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die Erhebung von digitalen Daten (unter anderem für künftige eigene Forschungsarbeiten) zu planen, aus ethischer Sicht zu reflektieren und umzusetzen. Im Rahmen des Moduls erlernen die TeilnehmerInnen deshalb verschiedene Techniken, um - teils nutzergenerierte - Daten von einem breiten Spektrum an Plattformen zu erheben, beispielsweise von Nachrichten-Webseiten, aus Suchmaschinen oder aus sozialen Netzwerken. Um diese Daten zu sammeln und weiterzuverarbeiten, werden vorwiegend die Programmiersprachen Python und R verwendet. Auf die Herausforderungen dieses Moduls zugeschnittene Programmierkenntnisse erwerben die Studierenden im Modul Programmieren für Kommunikationswissenschaftler, das begleitend belegt werden sollte. Gegenstand dieses Moduls ist es weiterhin, die Qualität und Validität digitaler Daten im Hinblick auf kommunikationswissenschaftliche Theoriebildung kritisch zu reflektieren. Erörtert werden darüber hinaus die grundlegenden rechtlichen und ethischen Leitlinien, die es bei der Datensammlung zu beachten gilt. Im Rahmen des Moduls erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigenständig ein Datenerhebungsprojekt zu konzipieren und umzusetzen.</p> <p>Kompetenzorientierte Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• beherrschen mehrere Verfahrensweisen, um Datensätze für künftige wissenschaftliche Projekte (wie etwa Seminar- oder Abschlussarbeiten) eigenständig und theoriegeleitet zu erheben und für sozialwissenschaftliche Analysen aufzubereiten;• kennen die Stärken und Grenzen verschiedener Arten von digitalen Daten und können deren Nutzen im Hinblick auf die kommunikationswissenschaftliche Theoriebildung kritisch reflektieren;• kennen die wichtigsten forschungsethischen und rechtlichen Leitlinien, die es bei der automatisierten Sammlung von Daten aus dem Internet zu beachten gilt.• können auf der Grundlage der im Modul erworbenen Kenntnisse komplexe Projekte der automatisierten Sammlung digitaler Daten selbständig konzipieren, aus ethischer Sicht reflektieren und umsetzen.
Voraussetzungen:	keine

Modulangebot: Jedes Wintersemester; empfohlen im ersten Semester

Zeitdauer des Moduls 1 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
105658	V/SE Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R

Name des Moduls **Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R**

Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Florian Töpfl
 Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri

Inhalte / Lernziele: Inhalte:
 Gegenstand dieses Moduls ist die Vermittlung von grundständigen Programmierkenntnissen (vorwiegend in den Programmierumgebungen R und Python) mit Fokus auf die Erfordernisse kommunikationswissenschaftlicher Forschungsprojekte. Das Modul ist konzipiert als Begleitmodul zum Modul Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten. Ziel dieses Moduls ist es insbesondere, den TeilnehmerInnen jene Programmierkenntnisse und -fertigkeiten zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, die forschungspraktischen Herausforderungen der Module Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten sowie Automatisierte Auswertung von digitalen Daten zu bewältigen.

Kompetenzorientierte Lernziele:
 Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Programmierkenntnisse vorwiegend in den beiden Programmiersprachen R und/oder Python (bspw. Variablentypen, Schleifen, Methoden und Funktionen).
- können mit den wichtigsten Paketen und Zusatzmodulen in R und/oder Python umgehen, wie sie in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung derzeit zur Erhebung, Verarbeitung und Analyse von digitalen Daten zum Einsatz kommen.
- können verschiedene Verfahren umsetzen, mittels derer digitale Daten automatisiert von Internet-Plattformen erhoben werden können (bspw. Web Scraping oder Zugriff über APIs).

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Jedes Wintersemester; empfohlen im ersten Semester

Zeitdauer des Moduls 1 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105659	WÜ Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Automatisierte Auswertung von digitalen Daten

Name des Moduls	Automatisierte Auswertung von digitalen Daten
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Florian Töpfl Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Inhalte / Lernziele:	<p>Inhalte: Gegenstand dieses Moduls sind verschiedene Verfahren der automatisierten Auswertung großer Mengen digitaler Daten, wie sie aktuell in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung häufig zum Einsatz kommen. Erörtert werden beispielsweise verschiedene Verfahren von automatisierten Inhaltsanalysen (Sentimentanalysen, überwachtes und unüberwachtes maschinelles Lernen, Themenmodelle) und Netzwerkanalysen. Die Studierenden eignen sich Grundkenntnisse dieser Verfahren an und reflektieren deren Potentiale und Grenzen mit Blick auf empirische kommunikationswissenschaftliche Studien. Im Rahmen von Projektarbeit erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse eigenständig zu vertiefen und auf eine konkrete Forschungsfrage anzuwenden. Durchgeführt und umgesetzt werden diese Auswertungsverfahren vorwiegend in den Programmierumgebungen Python und R.</p> <p>Kompetenzorientierte Lernziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Verfahren der automatisierten Datenauswertung, wie sie derzeit in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung zum Einsatz kommen. • können die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Verfahren mit Blick auf konkrete kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte kritisch reflektieren. • beherrschen die praktische Umsetzung mindestens eines dieser Verfahren und sind in der Lage, ihre Kenntnisse anderer Verfahren eigenständig zu erweitern; • können im Rahmen eigener Forschungsprojekte digitale Daten selbstständig analysieren und die Ergebnisse interpretieren.
Voraussetzungen:	Für die Anmeldung zu diesem Modul muss das Modul „Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R“ erfolgreich absolviert sein
Modulangebot:	Jedes Sommersemester; empfohlen im zweiten Semester
Zeitdauer des Moduls	1 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105661	SE/WÜ Automatisierte Auswertung von digitalen Daten	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Praktikum

Name des Moduls **Praktikum (mind. 4 Wochen) bzw. Praktikum (mind. 8 Wochen)**

Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Prof. Dr. Thomas Knieper

Inhalte / Lernziele: Das Praktikum ermöglicht den Studierenden noch vor Abschluss ihres Studiums berufspraktische Erfahrungen in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich, für den sie sich qualifizieren wollen auszuweiten und zu vertiefen. Ein Praktikum ermöglicht den Studierenden die konkrete Bearbeitung von berufspraktischen Aufgabenfeldern und Projekten, das Schaffen von Netzwerken sowie die Vertiefung berufsrelevanter Kompetenzen. Darüber hinaus sollen in diesem Rahmen Prozesse der Arbeitswelt aktiv mitgestaltet und reflektiert werden. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit sich im Rahmen eines Praktikums bereits einem künftigen Arbeitgeber zu empfehlen.

Das Praktikum kann im In- und Ausland absolviert werden. Weitere Informationen zu Inhalt, Dauer und Anerkennung des Praktikums geben die Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Philosophischen Fakultät.

Hinweis: Es kann nur ein Praktikum eingebracht werden.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Zeitpunkt nach Wahl der Studierenden

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
105662	Praktikum (mind. 4 Wochen)	--	Ca. 150 h	--	5
105663	Praktikum (mind. 8 Wochen)	--	Ca. 300 h	--	10
Gesamt: 1 Modul		--	Ca. 150 bzw. 300 h	--	5 bzw. 10

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht auf Deutsch oder Englisch

- Für das mind. vierwöchige Praktikum: 5 Seiten
- Für das mind. achtwöchige Praktikum: 10 Seiten

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation

Name des Moduls **Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation**

Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Prof. Dr. Thomas Knieper

Inhalte / Lernziele: Inhalte: Die Studierenden erhalten Einblicke, wie in anderen Disziplinen (z.B. in der Rechtswissenschaft, in den Kultur- oder Wirtschaftswissenschaften) Aspekte der digitalen Transformation erforscht und diskutiert werden. Dies ermöglicht einen breiteren Blick auf das Phänomen der Digitalisierung und zugleich die Reflexion von interdisziplinären Anknüpfungspunkten.

Kompetenzorientierte Lernziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage interdisziplinäre Bezugspunkte für die kommunikationswissenschaftliche Forschung zur digitalen Transformation zu benennen und zu reflektieren
- verknüpfen Wissen aus verschiedenen Perspektiven auf digitale Transformation
- entwickeln anwendungsbezogenes Wissen für die (unternehmerische) Gestaltung der digitalen Transformation.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: i.d.R. jedes zweite Semester

Zeitdauer des Moduls Ein Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105664	V/PS/WÜ Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation	Ca. 30 h	Ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		Ca. 30 h	Ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Klausur (mind. 45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Berufspraktische Veranstaltungen/ Praxisprojekte

Name des Moduls **Berufspraktische Veranstaltungen/ Praxisprojekte**

Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
 Prof. Dr. Oliver Hahn

Inhalte / Lernziele: Inhalte: Die Studierenden erhalten einen Einblick in praktische Anwendungsfelder der digitalen Kommunikation – dies kann auf einer theoretisch-reflektierenden Ebene stattfinden oder indem die Studierenden selbst an konkreten Praxisprojekten arbeiten. Beispielsweise können Studierende eine Ringvorlesung besuchen, die sich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der digitalen Transformation oder mit der Entwicklung und Trends in Kommunikationsberufen beschäftigt. Darüber hinaus wird das Angebot in Form von Praxisprojekten zu einzelnen Aspekten der interessen geleiteten oder gemeinwohlorientierten Kommunikation im digitalen Kontext realisiert (zum Beispiel im Bereich des Datenjournalismus zur Visualisierung und journalistischen Aufbereitung von Datenbeständen oder Fallbeispiele aus dem Bereich der Wissenschaftskommunikation). In diesem Bereich sind auch Kooperationen mit Organisationen (z. B. Wirtschaftsunternehmen, Agenturen, öffentliche Institutionen, Vereine, Verbände, Parteien) oder mit Partnern aus dem Journalismus denkbar.

Kompetenzorientierte Lernziele:

Die Studierenden

- setzen sich mit praktischen Anwendungsfeldern der digitalen Kommunikation auseinander
- erproben und vertiefen praxisrelevante Kompetenzen
- orientieren sich in Berufsfeldern der digitalen Kommunikation
- reflektieren eigene Berufswünsche und -vorstellungen

Voraussetzungen: Keine

Zeitdauer des Modules Ca. ein Semester

Modulangebot: Zeitpunkt nach Wahl der Studierenden

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105666	V/SE/WÜ Berufspraktische Veranstaltungen/ Praxisprojekte	Ca. 30 h	Ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		Ca. 30 h	Ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung: Klausur (mind. 45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Fremdsprache

Name des Moduls:	Fremdsprachenmodul
Fachgebiet /	Sprachenzentrum
Verantwortlich:	Dr. Michael de Jong Dott. Cristina Pontalti Ehrhardt
Inhalte / Lernziele:	<p>Niveau 1: Grundstufe 1 A1 – A2</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache.• Aufbau des grundlegenden Leseverstehens, des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in allgemeinen sowie auch bereits in hochschulspezifischen Alltagssituationen.• Verfassen kurzer schriftlicher Texte vorwiegend teilenden und wertenden Charakters unter Verwendung begrenzter, relativ einfacher Ausdrucksmittel. <p>Niveau 2: Grundstufe 2 A2 – B1</p> <ul style="list-style-type: none">• Erweiterung des Grundwortschatzes und Ausbau der grundlegenden Grammatik.• Weiterentwicklung des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit in Alltagssituationen und zunehmend hochschulspezifischen Anwendungskontexte.• Verfassen schriftlicher Texte vorwiegend mitteilenden und wertenden Charakters unter Verwendung noch weitgehend standardisierter aber bereits auch stilistisch differenzierterer Ausdrucksmittel der Standardsprache. <p>Niveau 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2</p> <p>a) Kenntnisse und Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aufbau eines fachspezifischen Grundwortschatzes.– Gezielter Ausbau landeskundlich-interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten.– Festigung und Ausbau der Grammatik und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel der Niveaustufe. <p>b) Kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verstehen längerer schriftlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte aus dem thematischen Bereich Kulturwissenschaften.– Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln der Standardsprache, sowohl schriftlich als auch mündlich.– Verfassen schriftlicher Texte sowohl mitteilenden als auch erörternden und wertenden Charakters in handlungsbezogenen Kontexten.– Befähigung zum Hörverstehen in lebensnahen authentischen Kontexten. <p>c) Globalkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">– Befähigung zum erfolgreichen Studium im Zielland (niedrigste Mobilitätsstufe nach GER).

Niveau 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1

Weiterentwicklung der Bereiche:

- Allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz.
- Grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel.
- Gute grundlegende Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Breite mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Kontexten und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten.
- Verfassen längerer berichtender und erörternd-wertender Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars und fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten.

Niveau 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2

- Sichere Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes.
- Problemloses Agieren in hochschul- und berufsbezogenen Kontexten.
- Breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher sowie schriftlicher Äußerungen und Fachliteratur.
- Sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit in variablen stilistischen Kontexten.
- Sichere sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen.

Fähigkeit zum Verfassen längerer, anspruchsvoller schriftlicher Texte des betreffenden Fachgebiets unter Anwendung breiter fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten und unter Wahrung der wichtigsten stilistischen Regeln.

Voraussetzungen:

Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Module und Leistungspunkte) sind sie frei.

Modulangebot:

alle Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten

Zeitdauer eines Moduls:

je zwei Semester

Zusammensetzung:

		GER	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Niveau 1	Grundstufe 1.1	A2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 2	Grundstufe 2.1	B1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

	Grundstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.						
Niveau 3	FFA Aufbaustufe 1	B2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 4	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Niveau 5	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

Prüfungsleistungen:

- Niveau 1: Klausur (120 Min.)
- Niveau 2: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 10 Min.)
- Niveau 3: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)
- Niveau 4: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 30 Min.)
- Niveau 5: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 30 Min.)

Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der FStuPO wiederholt werden.

Note: Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den gewählten Modulen erreichten Noten ermittelt. Werden in einer Stufe eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung erbracht, errechnet sich die Note dieser Stufe aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Prüfungsleistungen.

Projektmodul Forschung

Name des Moduls	Projektmodul Forschung
Fachgebiet / Verantwortlich:	Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl
Inhalte / Lernziele:	Das Projektmodul Forschung orientiert sich am Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung und intensiver Betreuung entweder in einem eigenen Forschungsprojekt eine eigene kommunikationswissenschaftliche Beispielstudie im Feld der digitalen Kommunikation oder wirken in einem Forschungsprojekt an einem der kommunikationswissenschaftlichen Lehreinheiten mit, in dem sie einen eigenständigen Teil übernehmen. Dieses weitgehend selbstständige Arbeiten kann auch in Forschungsteams erfolgen. Methodische und theoretische Kenntnisse werden im Forschungsprojekt praktisch umgesetzt und die Fähigkeit zur empirischen Arbeit gestärkt. Neben der Forschungskompetenz werden die Fähigkeiten zur Teamarbeit, zur Selbstorganisation und zum problemorientierten, kritischen und vernetzten Denken entwickelt. Zu den Arbeitsschritten im Forschungsprojekt gehören (1) die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, (2) die Konzeption eines empirischen Forschungsdesigns, (3) die Datenerhebung, (4) die Datenanalyse, (5) die Ergebnissicherung sowie (6) die Präsentation der Resultate.
Voraussetzungen:	Keine
Modulangebot:	Zeitpunkt nach Wahl der Studierenden
Zeitdauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung:	

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
105667	PF Projektmodul Forschung		ca. 150 h	--	5
Gesamt: 1 Modul			ca. 150 h	--	5

Prüfungsleistung:	Bericht (15 Seiten)
Wiederholung	Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 7 Modulbereich C: Gesellschaftswissenschaften der digitalen Transformation

Wahlpflichtbereich (15 ECTS-LP)

Im Modulbereich C können die Studierenden aus den angebotenen Modulgruppen eine Modulgruppe auswählen, die vollständig absolviert werden muss. Die Module der gewählten Modulgruppe sind Pflichtmodule.

Der Modulbereich C: Gesellschaftswissenschaften der digitalen Transformation im Umfang von 15 ECTS-LP beinhaltet folgende Modulgruppen:

- Soziologie
- Politikwissenschaft
- Kulturraum- und Regionalstudien
 - Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur
 - Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur
 - Frankoromanischer Kulturraum
 - Iberoromanischer Kulturraum
 - Südostasiatischer Kulturraum
 - Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region

Soziologie

Name der Modulgruppe: Soziologie
Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Karin Stögner
 Prof. Dr. Anna Henkel

Inhalte / Lernziele: Moderne Gesellschaften weisen einen sehr hohen Grad an Vernetzung auf, die durch vielschichtige Kommunikationsstrukturen gestützt sind. Die Analyse dieser Kommunikationsstrukturen ist ein zentraler Bereich der Soziologie. Sie analysiert gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und die Rolle bestimmter Kommunikations- und Wahrnehmungsmuster, die für ihre Aufrechterhaltung und Festigung relevant sind.

In den Modulen „Gesellschaft und Kommunikation“ erwerben Studierende Kenntnisse in soziologischen Diskurs- und Kommunikationstheorien und werden befähigt, diese Kenntnisse an empirischem Material anzuwenden. In anwendungsorientierten Kursen werden methodologische Grundkenntnisse in der soziologischen Diskurs- und Kommunikationsforschung vermittelt. Thematisch streut sich das Angebot von der Analyse diskriminierender Kommunikationsformen (Vorurteile und Ideologien wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus) über die Analyse kommunikativer Einigungsstrategien (etwa im Nationalismus und in der Konstruktion nationaler oder kultureller Identitäten) bis hin zur Beschäftigung mit dem Wandel kommunikativen Handelns in der digitalen Gesellschaft.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105668	V/SE Gesellschaft und Kommunikation I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
105669	HS Gesellschaft und Kommunikation II	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung: V/SE: Klausur (60 Minuten oder 90 Minuten) oder Hausarbeit (8-10 Seiten bei 3.500 Zeichen je Seite inkl. Leerzeichen) oder Portfolio (ca. 10 Seiten)
 HS: Hausarbeit (12-15 Seiten bei 3.500 Zeichen je Seite inkl. Leerzeichen) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Politikwissenschaft

Name der Modulgruppe: Politikwissenschaft
Fachgebiet / Verantwortlich: Prof. Dr. Lars Rensmann
 Prof. Dr. Bernhard Stahl

Inhalte / Lernziele: Die Gestaltung und Umsetzung moderner Politik unterliegt vielfältigen entscheidungstheoretischen und legitimatorischen Rahmenbedingungen. Auf der nationalen wie auf der internationalen Ebene steht dabei Kommunikation im Mittelpunkt der politischen Strukturen und Institutionen (polity), der Prozesse (politics) und der Mittel und Ergebnisse von Politik (policies). Die wesentlichen inhaltlichen Lernziele dieses Moduls bestehen in der vergleichenden Analyse der politischen Kommunikation in Bezug auf polity, politics und policies. Dies kann sowohl die vergleichende Analyse von konkreten Politikfeldern aus historischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive als auch die Kommunikation in Bezug auf internationale Konflikte betreffen. Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei der Wandel der Kommunikation hinsichtlich ihrer Akteure (z.B. NGOs), ihrer Foren (z.B. sozialer Medien) und ihrer Form (z.B. Digitalisierung). Neben klassischen Kompetenzen wie Abstraktionsfähigkeit, Theoriekenntnis, Beherrschen von Theorie- und Fallvergleichen und Kennen eines Methodenspektrums erfolgt eine Kompetenzfestigung hinsichtlich Teamfähigkeit, der Präsentation komplexer Sachverhalte in wissenschaftlicher Form, einem ansprechenden wissenschaftlichen Diskussionsverhalten sowie der Fähigkeit, autonom eigenen Forschungsfragen nachzugehen.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
105671	V/SE/WÜ Politik und Kommunikation I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
105672	HS Politik und Kommunikation II	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung: V/SE/WÜ: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (15 Seiten)
 HS: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Kulturraum- und Regionalstudien

Die Studierenden wählen einen von sechs Kulturräumen und erbringen in diesem die erforderlichen 15 ECTS. Angeboten werden die Kulturräume:

- Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur
- Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur
- Frankoromanischer Kulturraum
- Iberoromanischer Kulturraum
- Südostasiatischer Kulturraum
- Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region

Die Schwerpunktmodule im Bereich der Kulturraumstudien dienen im international ausgerichteten Masterstudiengang dem Erwerb, der Verbreiterung und der Vertiefung interkulturellen Wissens. Daneben werden die systemischen Kompetenzen geschult, sich durch intensive Grundlagenarbeit das für die Kulturraumwahl notwendige Wissen selbständig anzueignen und dieses in neuen und unvertrauten Kontexten, die in einem breiteren Zusammenhang mit ihrem Fach stehen, anzuwenden.

Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur

Name der Modulgruppe: Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur

Fachgebiet / Verantwortlich: Englische Literatur- und Kulturwissenschaft:
Prof. Dr. Katharina Boehm
Prof. Dr. Lucia Krämer

Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft:
Prof. Dr. Karsten Fitz

Inhalte / Lernziele: Englische/Amerikanische Literatur und Kultur:

Die Studierenden erhalten Einblick in die Kulturen Großbritanniens und der USA von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden auf die Analyse von Texten und von anderen kulturellen Dokumenten sowie Überblickskenntnisse über ausgewählte historische und ideengeschichtliche Kontexte. Die Studierenden erlangen fallstudienbezogen einen Einblick in die Anwendung wesentlicher Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft.

Durch die Teilnahme an den Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen bzw. amerikanischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
601242	V Englische/Amerikanische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
601243	SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
601244	SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur II	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 3 Module		ca. 90 h	ca. 360 h	6	15

Prüfungsleistung: V und SE/WÜ: je Klausur (45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur

Name des Moduls **Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur**
Fachgebiet / Englische Sprachwissenschaft:
Verantwortlich: Prof. Dr. Daniela Wawra

Inhalte / Lernziele: Englische Sprache und Kultur:
 Das Modul vermittelt Grundbegriffe und Methoden der Sprachwissenschaft sowie einen Überblick und ausgewählte vertiefte Einblicke in zentrale Bereiche der theoretischen wie angewandten Linguistik bezogen auf das Englische. Die Studierenden erhalten insbesondere Kenntnis von Sprache als Zeichensystem, der grundlegenden Struktur des Sprachsystems des Englischen und des Gebrauchs seiner Varietäten in unterschiedlichen sozialen, kulturellen und medialen Kontexten. Die erworbenen Kenntnisse werden angewandt bei der Analyse verschiedener Textsorten unterschiedlicher Medien unter Berücksichtigung auch kultureller Einflüsse.

Durch die Teilnahme an den Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen bzw. amerikanischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen.

Voraussetzungen: keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen:	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
101141	V Englische Sprache und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101159	V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101161	V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur II	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 3 Module		ca. 90 h	ca. 360 h	6	15

Prüfungsleistung: V Englische Sprache und Kultur: Klausur (45 Minuten)

V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur: Klausur (45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Frankoromanischer Kulturraum

Name der Modulgruppe: Frankoromanischer Kulturraum
Fachgebiet / Verantwortlich: Französische Literatur-/Kulturwissenschaft:
 Prof. Dr. Marina Ortrud M. Hertrampf

Sprachwissenschaft:
 Prof. Dr. Ursula Reutner

Inhalte / Lernziele: Französische Sprachwissenschaft:
 Vermittelt werden die wichtigsten Konzepte aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax, Lexikologie/Lexikographie, Pragmatik/Semantik/Semiotik, Dialektologie/Soziolinguistik, Sprachentwicklung/Sprachgeschichte und Sprachenpolitik. Darauf aufbauend werden mediale Kommunikationsformen aus Frankreich und der Frankophonie hermeneutisch wie mithilfe korpuslinguistischer Verfahren analysiert. Die Studierenden erlangen damit die Fähigkeit, Kommunikation sprachwissenschaftlich fundiert zu interpretieren und kulturell einzuordnen.

Französische Literatur- und Kulturwissenschaft:
 Die Studierenden erhalten Einblick in die Literaturen und Kulturen frankophoner Kulturräume von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Vermittelt werden zentrale literatur-, medien- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden sowie Überblickskenntnisse über wesentliche historische und ideengeschichtliche Kontexte. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit literarisch und medial vermittelte Ausdrucksformen kulturell einzuordnen und literatur-, medien- und kulturwissenschaftlich zu analysieren und interpretieren.

Voraussetzungen: keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen:	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
152222	V Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
152221	HS Französische Literatur-/Kultur - /Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung: V: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten) oder Portfolio (12 Seiten)
 HS: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Iberoromanischer Kulturraum

Name des Moduls: Iberoromanischer Kulturraum

Fachgebiet / Verantwortlich: Spanische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Ursula Reutner

Inhalte / Lernziele: Vermittelt werden die wichtigsten Konzepte aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax, Lexikologie/Lexikographie, Pragmatik/Semantik/Semiotik, Dialektologie/Soziolinguistik, Sprachentwicklung/Sprachgeschichte und Sprachenpolitik. Darauf aufbauend werden mediale Kommunikationsformen aus Spanien und der Hispanophonie hermeneutisch wie mithilfe korpuslinguistischer Verfahren analysiert. Die Studierenden erlangen damit die Fähigkeit, Kommunikation sprachwissenschaftlich fundiert zu interpretieren und kulturell einzuordnen.

Voraussetzungen: keine

Modulangebot: Angebot i.d.R. jedes Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen:	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
101357	V Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101358	HS Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung: V: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten)
HS: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (15 Seiten)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Südostasiatischer Kulturraum

Name der Modulgruppe: Südostasiatischer Kulturraum
Fachgebiet / Verantwortlich: Südostasienstudien:
 Prof. Dr. Martina Padmanabhan

Inhalte / Lernziele: In den Modulen werden kulturelle Dynamiken in ihrer Interdependenz mit politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel behandelt. Dabei stehen aus der empirischen Analyse südostasiatischer Kulturen entwickelte Erklärungskonzepte im Vordergrund, so dass eine Verbindung zwischen empirischer Wirklichkeit und theoretischer Analyse Südostasiens gelingt. Ziel der Module ist es, den Studierenden diejenigen konzeptuellen Kenntnisse und Informationen zu vermitteln, die eine dem Gegenstandsbereich adäquate Analyse ermöglichen. In einem Überblick werden die unterschiedlichen kulturellen Dynamiken vergleichend diskutiert. Dabei geht es darum einerseits besondere Spezifika der Länder zu erfassen (z.B. plurale Gesellschaft, Theaterstaat, Multikulturalismus, Einheit und Diversität etc.) und von politischen Grenzen unabhängige Aspekte kulturellen Raumes zu berücksichtigen (z.B. ethnische Minderheiten, Mekong Bergregion, östliche Inselgebiete, etc.). Daran anschließend stehen besondere Aspekte der Kulturen im Vordergrund. Dazu gehören einerseits die historischen Traditionen sowohl der Ausbildung von Mehrheitskulturen als auch von Abgrenzungen (z.B. zwischen Mehrheits- und Einwanderungsgruppen, zwischen ethnischen Minderheiten oder die Politisierung von Grenzen). Da Kultur als Bedeutungssystem unterschiedlichen Prozessen einen Sinn gibt, sind Fragen der Interpretation und kulturellen Fundierung von Staatsbildung, Wirtschaftsethik, Organisationsbildung, Urbanismus und erfundene Traditionen zentrale Thematiken des dritten Komplexes.

Voraussetzungen: keine

Modulangebot: Jedes zweite Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen:	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652153	V Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
652151	HS Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung: V: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)
 HS: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)

Wiederholung

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region

Name der Modulgruppe:	Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region
Fachgebiet / Verantwortlich:	Medien & Politische Kommunikation in Ostmitteleuropa und der postsowjetischen Region Prof. Dr. Florian Töpfl Geschichte Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region Prof. Dr. Thomas Wunsch
Inhalte / Lernziele:	<p>Dieser Bereich vertieft gezielt das Reflexionswissen der Studierenden über die Medienlandschaften, über Phänomene der politischen Kommunikation und/oder über die neuere Geschichte ausgewählter Länder in Ostmitteleuropa und/oder im postsowjetischen Raum. In dem Modul werden (zum Teil interdisziplinäre) Lehrveranstaltungen aus zwei Fächern (der Geschichtswissenschaft und der Kommunikationswissenschaft) angeboten, die ihr Erkenntnisinteresse jeweils auf einen oder mehrere Staaten in diesem Raum fokussieren.</p> <p>Die Studierenden absolvieren (a) ein Hauptseminar aus der Geschichts- oder der Kommunikationswissenschaft mit regionalem Bezug sowie (b) ein interdisziplinäres Kolloquium mit regionalem Bezug.</p> <p>In dem kommunikationswissenschaftlichen Hauptseminar erhalten die Studierenden einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zu den Medienlandschaften und/oder zu ausgewählten Phänomenen der politischen Kommunikation in ausgewählten Ländern Ostmitteleuropas und/oder der post-sowjetischen Region. Sie werden befähigt, die Übertragbarkeit von kanonisierten Theorien der Kommunikationswissenschaft, die zumeist mit Blick auf die demokratischen Kontexte Westeuropas und der USA entwickelt wurden, auf diese Region zu beurteilen und kritisch zu reflektieren.</p> <p>Im Rahmen des geschichtswissenschaftlichen Hauptseminars haben die Studierenden die Möglichkeit, detaillierte Kenntnisse aus der Geschichte ausgewählter Länder Ostmitteleuropas und/oder der postsowjetischen Region zu erwerben. Es erfolgt eine Anwendung und Einübung von geschichtswissenschaftlichen Analysemethoden und Theorien. Dabei wird die Geschichte und Kultur der Länder Ostmitteleuropas, Russlands, aber auch der postsowjetischen Staaten Ukraine, Belarus, des Baltikum, des Kaukasus und Zentralasiens fallweise behandelt und in ihren Bezügen zu Europa einerseits und Asien andererseits analysiert. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Erarbeitung und Präsentation von Fragestellungen und Problemlösungen anzuleiten und sie zur weiteren selbständigen Forschung zu befähigen.</p> <p>Ziel des interdisziplinären Kolloquiums ist es, medienbezogene Forschungsgegenstände gleichzeitig aus den Blickwinkeln zweier Disziplinen (der Geschichtswissenschaft und der Kommunikationswissenschaft) zu analysieren. Auf diese Weise sollen Studierende zum einen die Möglichkeit erhalten, ihre Methodenkenntnisse systematisch und über disziplinäre Grenzen hinweg zu erweitern. Zum anderen sollen Teilnehmer dazu angeregt</p>

werden, die Stärken und Grenzen verschiedener methodischer Herangehensweisen und erkenntnistheoretischer Grundannahmen über disziplinäre Grenzen hinweg kritisch zu reflektieren.

Voraussetzungen: Keine

Modulangebot: Jedes zweite Semester

Zeitdauer der Modulgruppe: 1-2 Semester

Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen:	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652154	V/SE Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
652156	HS Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
Gesamt: 2 Module		ca. 60 h	ca. 390 h	4	15

Prüfungsleistung V: Klausur (45 Minuten)
HS/SE: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)

Wiederholung Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 8 Masterarbeit

Die **Masterarbeit** muss im Fach Kommunikationswissenschaft angefertigt werden. Die Bearbeitungszeit darf 24 Wochen nicht überschreiten. Begleitend zur Masterarbeit ist das unbenotete Pflichtmodul „Masterseminar“ zu absolvieren. Das Thema der Masterarbeit ist mit dem betreuenden Lehrstuhl abzusprechen. Die Masterarbeit umfasst 25 ECTS. Sie wird als schriftliche Arbeit verfasst und soll einen Umfang von etwa 80 Seiten nicht überschreiten. Hinsichtlich der Wiederholungsmöglichkeiten der Masterarbeit gilt § 21 Abs. 9 AStuPO. Für die Anmeldungen der Masterarbeit ist die erfolgreiche Absolvierung von mindestens 60 ECTS notwendig.

Masterseminar

Name des Moduls:	Masterseminar
Fachgebiet / Verantwortlich:	Lehrende aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaft
Inhalte / Lernziele:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage wissenschaftliche Fragestellungen auf Basis wissenschaftlicher Methoden und analytischen Denkens eigenständig auf Masterniveau zu bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse schlüssig darstellen, diskutieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen.
Voraussetzungen:	Das Masterseminar wird begleitend zur Masterarbeit absolviert. Eine Betreuungszusage für die Masterarbeit soll daher zur Absolvierung des Masterseminars vorliegen. Für die Anmeldung der Masterarbeit sind mindestens 60 ECTS notwendig.
Modulangebot:	jedes Semester
Zeitdauer des Moduls:	1 Semester
Zusammensetzung:	

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
621051	SE Masterseminar	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 1 Modul		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

Prüfungsleistung:	Präsentation (45 Minuten)
Wiederholung	Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.